



europa
energy award

eea-Bericht Stadt Rochlitz Fortschreibung 2015

Stand: 29.02.2016

Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award®	- 3 -
1.1	Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	- 4 -
1.2	Punktesystem	- 5 -
1.3	Zertifizierungsschritte des European Energy Award®	- 6 -
2.	Ausgangslage/ Situationsanalyse	- 7 -
2.1	Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung	- 9 -
3.	Der European Energy Award® - Prozess	- 10 -
3.1	Zusammensetzung des Energieteams	- 10 -
3.2	Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme	- 10 -
3.3	Energie- und klimapolitische Zielrichtung der Stadt	- 10 -
3.4	Erste Kontaktaufnahme	- 10 -
3.5	Beschluss zur Programmteilnahme	- 11 -
3.6	Kick-off-Treffen (Startveranstaltung)	- 11 -
3.7	Abschluss der Ist-Analyse	- 11 -
3.8	Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms	- 11 -
3.9	Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams	- 11 -
3.10	Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 21.05.2012	- 11 -
4.	Energie- und klimapolitischer Status auf der Basis des Audit-Tool	- 12 -
4.1	Übersicht	- 12 -
4.2	Jährliche Entwicklung	- 12 -
5.	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool	- 14 -
6.	Projektorganisation	- 15 -
6.1	Projektorganisation	- 15 -
6.2	Projektdokumentation	- 15 -

Anhang:

Anhang 1:	Energiepolitisches Arbeitsprogramm
Anhang 2:	Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung
Anhang 3:	Allgemeine Daten

1. Der European Energy Award®

- Der European Energy Award® steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

1.1 Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung/ Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung, ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, von Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen, aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

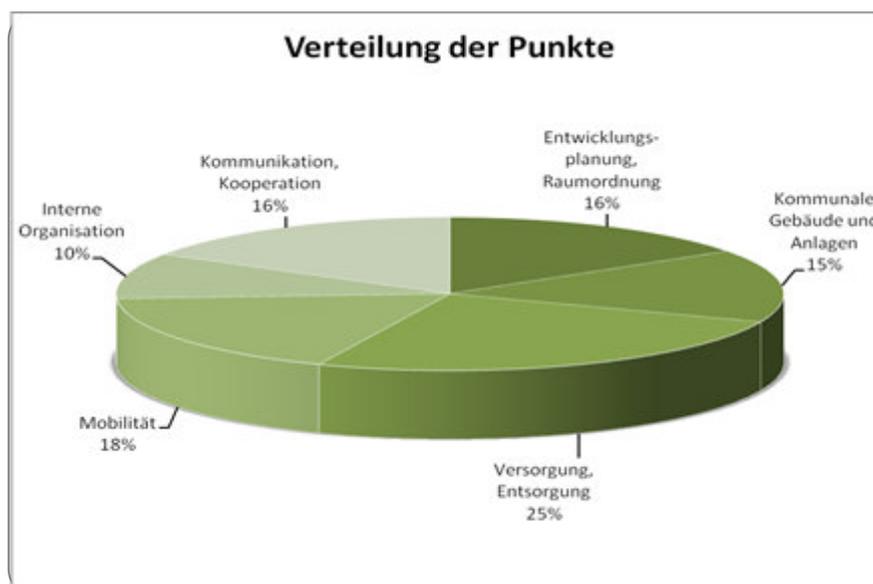
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von „Energietischen“ mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

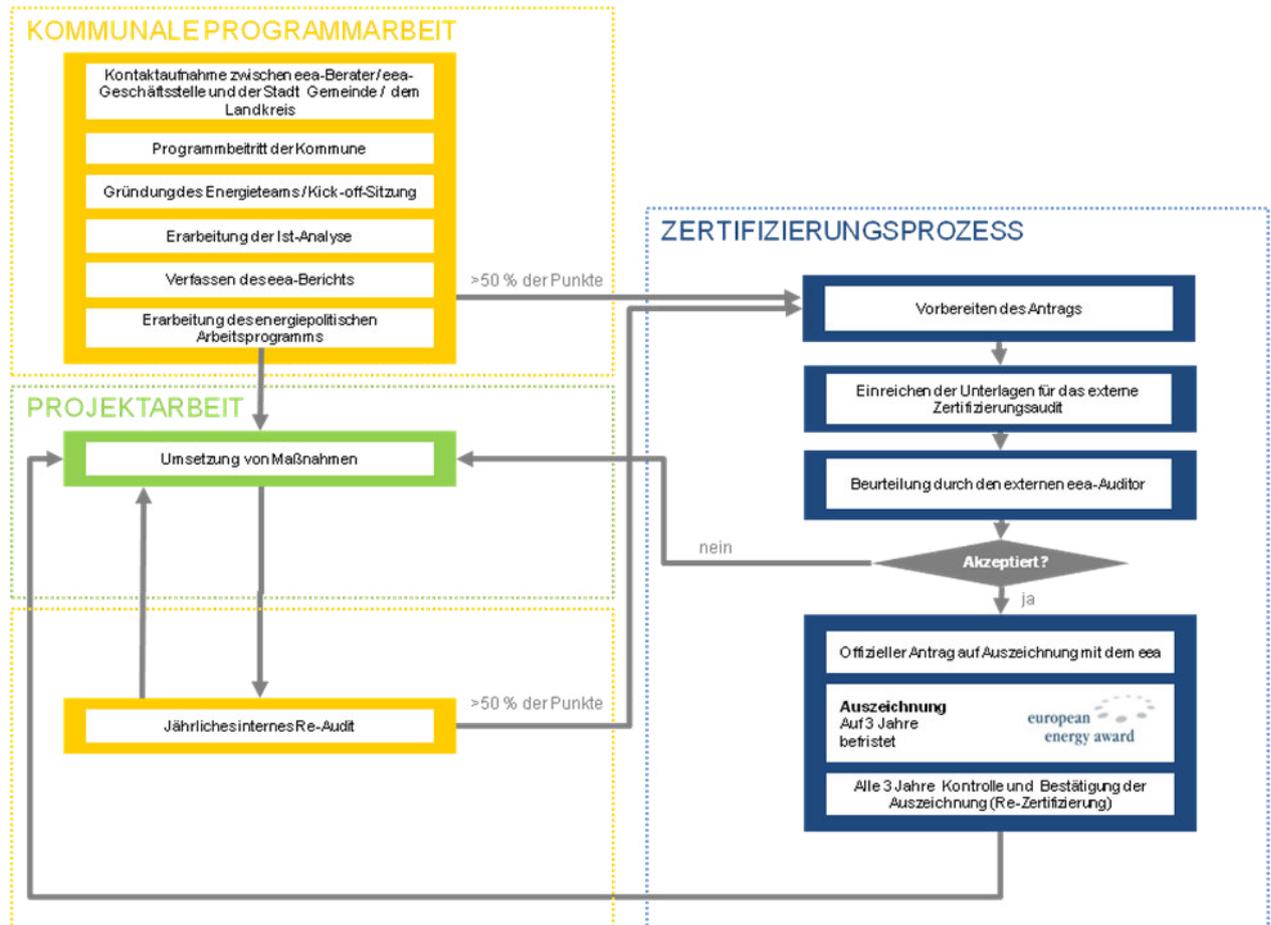
1.2 Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte/ Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



1.3 Zertifizierungsschritte des European Energy Award®

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award® zeigt die folgende Grafik.

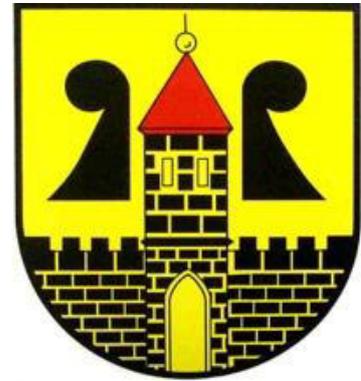


2. Ausgangslage und Situationsanalyse

Die große Kreisstadt Rochlitz liegt an der Zwickauer Mulde im Westen des Landkreises Mittelsachsen, eingebettet im Tal der Burgen zwischen den sächsischen Zentren Dresden, Leipzig und Chemnitz.

Rochlitz ist Zentrum im ländlichen Raum und blickt auf eine über 1000-jährige Geschichte zurück, deren Lebendigkeit noch immer an der Baukunst vergangener Epochen ablesbar ist. Bekannt ist Rochlitz durch den Rochlitzer Berg und den Rochlitzer Porphyry, der hier abgebaut wird.

Rochlitz hat 5.939 Einwohner (31.12.2014) und seit den 1990er Jahren einen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen (zum Vergleich 31.12.1990: 8.494 EW).



Kulturell und touristisch hat die Stadt ein vielfältiges Angebot. Neben dem Schloss hat Rochlitz eine Menge historischer Bausubstanz zu bieten. Ein Großteil davon fällt in den Bereich des Denkmalschutzes (siehe Abb.).



Das Rochlitzer Schloss und der Markt (Quelle: www.rochlitz.de)

Für die kommunale Energie- und Klimapolitik und damit für den eea sind folgende Punkte besonders relevant:

In Rochlitz sorgt die Energieversorgung Rochlitz GmbH (EVR) für die Versorgung mit Fernwärme weiter Teile der Kernstadt. Die Stadt hat in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Fernwärme für die Stadt zu erhalten und ihre Attraktivität zu steigern, was unter den gegebenen Umständen (Demografie, Wettbewerb) eine große Herausforderung darstellt. Der Umbau zur Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und der Einsatz von Biogas ab 2013 haben diese Entwicklung vorerst abgeschlossen.

Die hügelige Lage wirkt einschränkend auf die Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel im Vergleich zu Städten im Flachland.

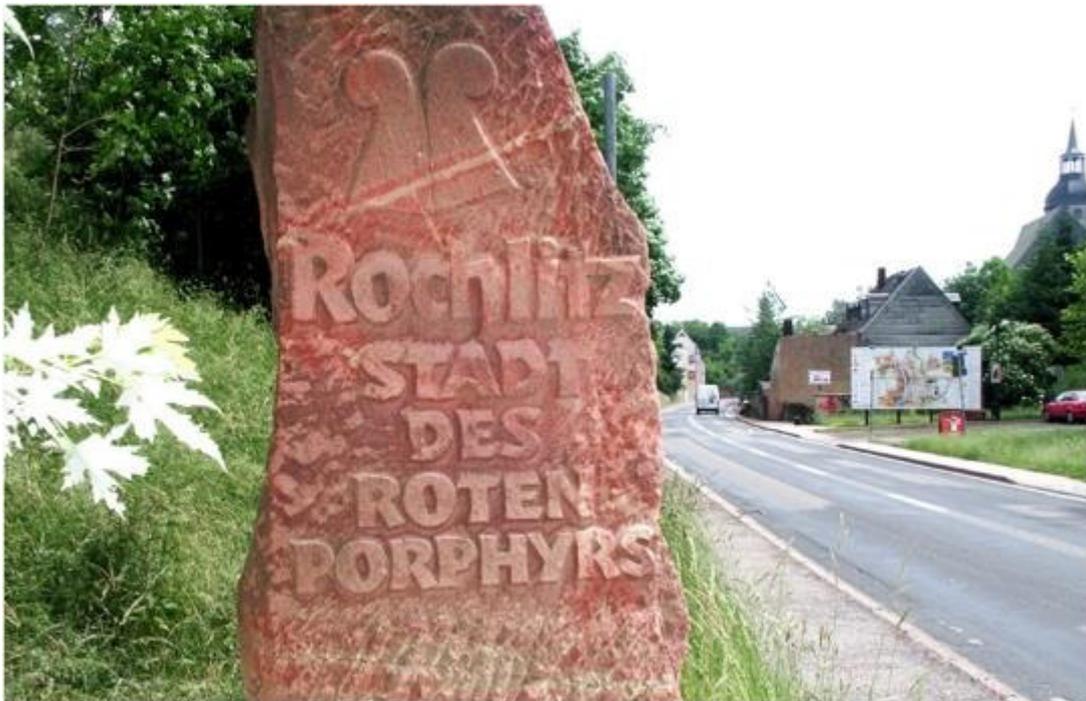
Auf der Homepage der Stadt finden sich zahlreiche Informationen zum Thema Energie und Klimaschutz, die insbesondere für die Region von Relevanz sind

(s. <http://www.rochlitz.de/rathaus-und-buergerservice/european-energy-award/>)

Einen Bahnanschluss gibt es in Rochlitz nicht mehr – die nächsten Bahnhöfe sind Geithain und Narsdorf an der Trasse Leipzig-Chemnitz. Durch die Stadt verlaufen die Bundesstraßen B 7 (nach Gera), B 107 (Chemnitz-Grimma) und B 175 (Zwickau-Döbeln). Von der derzeit noch im Bau befindlichen Autobahn BAB 72 soll auch Rochlitz durch eine bessere Erreichbarkeit profitieren (Teilstück ab 2013). Der Teil Rochlitz bis Chemnitz ist Ende 2011 eröffnet worden.

Die große Kreisstadt Rochlitz einschließlich der Ortsteile Breitenborn, Noßwitz, Penna, Stöbnig, Wittgendorf, Zaßnitz umfasst eine Gesamtfläche von 2.371 ha, davon:

- besiedelte Fläche 159,4 ha
- Landwirtschaftsfläche 1.321,2 ha
- Verkehrsfläche 137,2 ha
- Grünflächen, Gärten 110,0 ha
- Wald 491,3 ha
- Abbauflächen 70,3 ha
- öffentliche Flächen 17,2 ha
- Wasserflächen 40,4 ha
- sonstige Fläche 24,1 ha



Rochlitz – Die Stadt des roten Porphyrs (Quelle: www.rochlitz.de)

2.1 Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Oberbürgermeister	Frank Dehne
Stadt Budget (gesamt) 2014	Haushaltsvolumen: 9,54 Mio. € Schuldenstand 2014: 0,19 Mio. € Quelle: SV Rochlitz, Kämmerei
Einwohner	5.939 (Stand: 31.12.2014) ¹
Fläche	23,71 km ²
Anzahl städtischer Beschäftigter	43,1

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/ Kommissionen)

Stadtrat Vergabeausschuss	OBM Frank Dehne
------------------------------	-----------------

Anmerkung: keine weiteren Ausschüsse

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Bauamt	Allg.	Alexander Schramm
Bauamt	Hoch-/Tiefbau	Herr Buttgerit
Bauamt	Bauordnung/Stadtplanung	Frau Schmär
Hauptamt	Beschaffung	Frau Ludwig
Amt für Finanzverwaltung	Kämmerei	Frau Bräunlich
Amt für Finanzverwaltung	GLM	Christa Gentsch
Amt für Finanzverwaltung	Liegenschaften	Frau Rentzsch

Ver- und Entsorgung

Elektrizitätsversorgung	EnviaM
Wärmeversorgung	Energieversorgung Rochlitz GmbH EVR (51 % Stadt Rochlitz, 49 % STEAG)
Gasversorgung	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Wasserversorgung	ZWA Mittleres Erzgebirgsvorland Hainichen
Abfallentsorger	EKM Mittelsachsen (Tochter LK)
Abwasserverband	ZWA Mittleres Erzgebirgsvorland Hainichen

¹ Quelle: http://www.statistik.sachsen.de/download/010_GB-Bev/Bev_Z_Gemeinde_akt.pdf

3. Der European Energy Award® - Prozess

3.1 Zusammensetzung des Energieteams

Energieteamleiter	Alexander Schramm, Bauamtsleiter
Teammitglieder inkl. deren Funktion	Kerstin Arndt, Oberbürgermeisterin a.D. Michael Fell, Stadtrat Christa Gentsch, GLM Bernd Kusche, WG Rochlitz Günther Rehn, Bezirksschornsteinfegermeister Jörg Spreer, EVR GmbH Uwe Neithart, Unternehmer Marc Etzold, Wohnungsbaugesellschaft Muldental mbH



eea - Berater	keiner
Bürgerbeteiligung	Ja
Jahr des Programmeintritts	2009
Jahr des Programmaustritts	2013

3.2 Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

Vielfältige Tätigkeiten zum Thema Energie und Klimaschutz fanden in Rochlitz bereits vor der Programmteilnahme statt. Stichworte dazu sind das Leitbild der Stadt von 2011, die Lokale Agenda 21 und die Zukunftswerkstatt.

Der Einsatz von erneuerbaren Energien wird gefördert, beispielhaft können dafür das Vorranggebiet für die Nutzung der Windkraft in Methau, aber auch die Modernisierung der Fernwärmeversorgung (z. B. Biogasanlage) durch die EVR GmbH, bei der die Stadt beteiligt ist (51 %), genannt werden.

3.3 Energie- und klimapolitische Zielrichtung der Stadt

Einen Ratsbeschluss – etwa zur Energieautarkie in bestimmten Bereichen oder zur CO₂-Minderung bspw. bis zum Jahr 2020 – gibt es nicht, aber die Stadt versucht über ihre Beteiligung an der EVR ihren Beitrag zu leisten. Ein Gremienbeschluss zur Modernisierung, die 2013 beendet wurde, liegt vor. Darin ist die Umrüstung zur Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) sowie erneuerbarer Energien (50 % Biogas) festgesetzt.

3.4 Erste Kontaktaufnahme

Im Rahmen der Tätigkeiten der Stadt zum Thema Energie ergab sich die Kontaktaufnahme zur Sächsischen Energieagentur SAENA und zur seecon Ingenieure GmbH.

Im Frühjahr 2009 hat die Erstberatung durch den Berater Jeffrey Seeck stattgefunden. Im Rahmen dieses Gespräches wurde das Zertifizierungsverfahren und dessen Ablauf vorgestellt und anschließend der weitere (zeitliche) Ablauf besprochen.

3.5 Beschluss zur Programmteilnahme

Im Frühjahr 2009 wurde im Stadtrat die Teilnahme am eea beschlossen. Herr Schramm, der Bauamtsleiter der Stadt, hat die Teamleitung übernommen.

3.6 Kick-off-Treffen (Startveranstaltung)

Am 07.09.2009 fand das Kick-off-Treffen statt, bei dem sich das Energie-Team zum ersten Mal traf. Inhalt der Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

3.7 Abschluss der Ist-Analyse

Am 06.11.2009 fand eine Teamsitzung statt, an der der Berater Herr Seeck teilgenommen hat. Schwerpunkt dieser Sitzung war die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung des Maßnahmenkataloges aufgetaucht waren. Am 11.01.2010 fand der Workshop "Ist-Analyse" statt. Im Anschluss daran hat der Berater den ersten Entwurf des eea-Berichtes erstellt.

3.8 Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse und des eea-Berichtes fand am 15.03.2010 ein Workshop zur Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms statt. Dieses wurde mit Maßnahmenplänen für die einzelnen Jahre untersetzt. Das Arbeitsprogramm wurde vom Stadtrat beschlossen und verabschiedet. Es wurde weitestgehend umgesetzt.

3.9 Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams

Die Teamsitzungen fanden regelmäßig statt (ca. 4 Treffen pro Jahr). Der Stadtrat wurde regelmäßig informiert. Das Energieteam ist offiziell legitimiert, aber nicht mit Kompetenzen ausgestattet. Es steht kein Budget zur Verfügung.

3.10 Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 31.12.2013

10.03.2009	Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea im Kreisausschuss
07.09.2009	Kick-Off-Treffen
06.11.2009	Workshop "Ist-Analyse"
11.01.2010	Workshop „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“ (2010-2012)
21.09.2010	Arbeitstreffen Maßnahmenplan 2010/11
20.10.2010	2. Internes Re-Audit
08.02.2011	Workshop „Straßenbeleuchtung“
23.02.2011	Präsentation zu Inhalt und Stand des eea Rochlitz auf der 3. Netzwerktagung Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)
09.06.2011	3. Internes Re-Audit 2011
26.07.2011	3. Internes Re-Audit 2011 und Maßnahmenplan 2011/12
20.04.2012	4. Internes Re-Audit 2012
27.06.2012	1. Externes Zertifizierungsaudit
15.10.2012	Auszeichnung mit dem European Energie Award
31.12.2013	Beendigung Programmteilnahme

4. Energie- und klimapolitischer Status auf der Basis des Audit-Tool

4.1 Übersicht

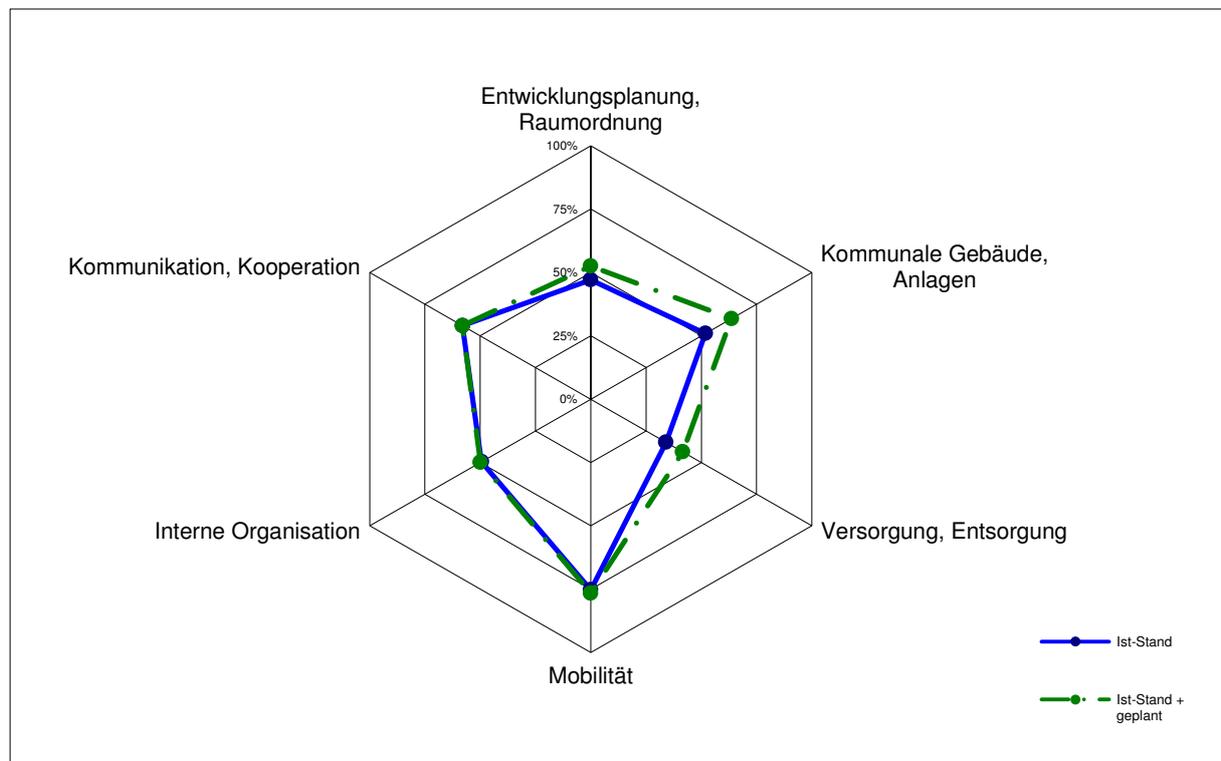
Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	361
Erreichte Prozent	54%
Für den eea notwendige Punkte	50%

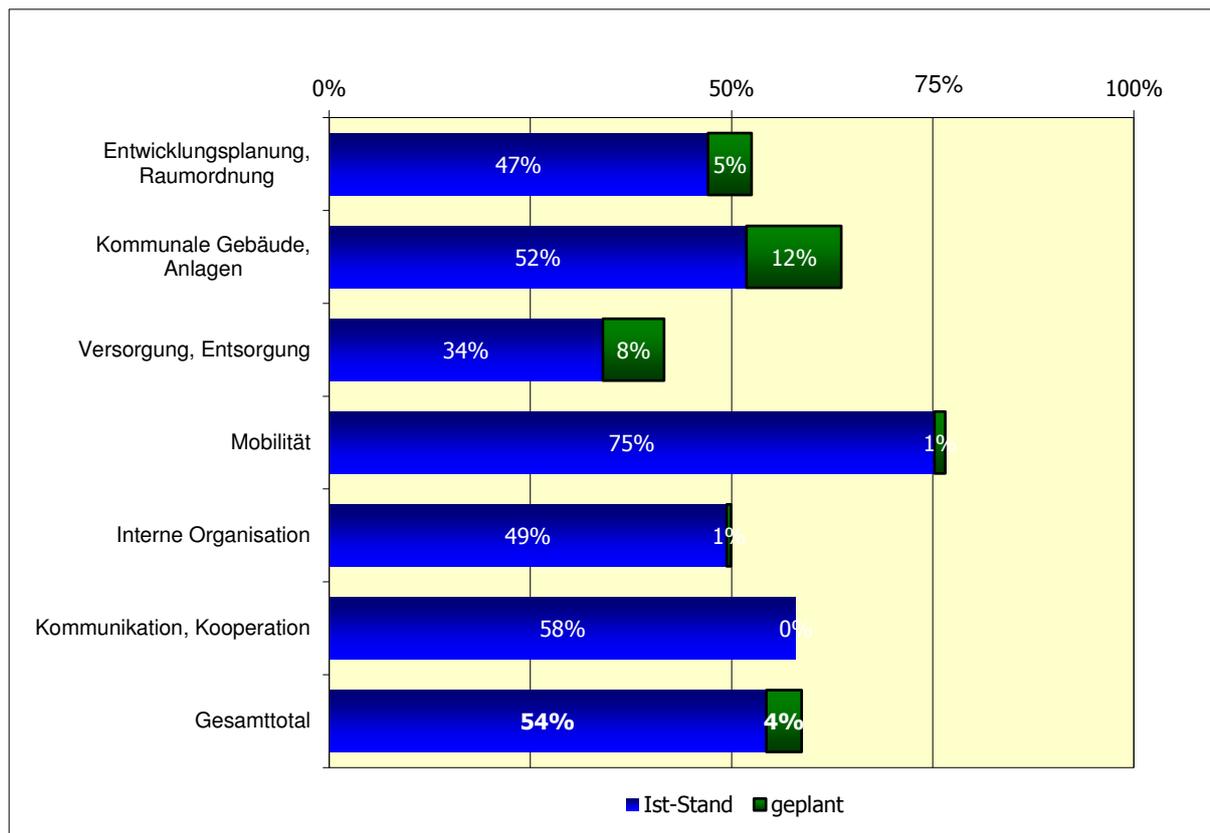
4.2 Jährliche Entwicklung

Prozentpunkte 1. internes Re-Audit (2009)	45%
Prozentpunkte 2. internes Re-Audit (2010)	44%
Prozentpunkte 3. internes Re-Audit (2011)	48%
Prozentpunkte 4. internes Re-Audit (2012)	54%

Die Anzahl der möglichen Punkte sind von der maximalen Punktzahl 500 um 138 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Sachsen (1.3, 3.2) sowie auf fehlende Potenziale (3.1, 3.7) zurückzuführen.

Insgesamt wurden 198 Punkte erreicht und damit 55 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.





Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken im Bereich „Mobilität“. Aber auch in den Bereichen „Kommunale Gebäude, Anlagen“ und „Kommunikation, Kooperation“ liegt die Stadt Rochlitz über den für den Award geforderten 50 %.

Die größten Potenziale liegen im Bereich „Ver- und Entsorgung“. Hier ist es allerdings zu Verbesserungen kommen, seit die Modernisierung der Energieversorgung Rochlitz GmbH EVR (Stadt Rochlitz 51 %) 2013 abgeschlossen wurde. Gerade im Bereich „Ver- und Entsorgung“ wirkt sich der geringe Einfluss der Stadt bei großen überregionalen Versorgern und Dienstleistern ungünstig aus.

Die Stärken und Schwächen wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im Folgenden ausführlicher beschrieben.

5. Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool

Grundsätze der kommunalen Energie- und Klimapolitik der Stadt Rochlitz

Durch die konsequente Umsetzung der geplanten Projekte konnte die Stadt Rochlitz die 55 %-Marke im eea erreichen.

Das aktuelle Energiepolitische Arbeitsprogramm ist 2010 erarbeitet und vom Stadtrat beschlossen worden. Für die Folgejahre wurde dann jeweils ein Maßnahmenplan abgeleitet.

Bei der Aufstellung des umfangreichen und anspruchsvollen Energiepolitischen Arbeitsprogramms wurden die Prioritäten jedoch nicht vorrangig nach möglichen Punkten, sondern erkannten Defiziten und vor allem vorhandenen Handlungspotenzialen der Stadt gesetzt. Insbesondere die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Eigentümerin (51 %) der Energieversorgung Rochlitz GmbH EVR und die großen Potenziale bei der Modernisierung der EVR-Anlagen (KWK, Nutzung von regenerativen Energien) waren hier ausschlaggebend.

Das Energiepolitische Arbeitsprogramm ist als Anhang 1 diesem Bericht beigefügt.

6. Projektorganisation

6.1 Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Der für die Koordination und Steuerung des European Energy Award® zuständige Verantwortliche ist Herr Schramm (Bauamtsleiter).
- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energie- und klimapolitischen Maßnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt im Energieteam.

Die Arbeitsgruppe trifft sich vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen und um das jährliche Re-Audit durchzuführen.

- Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind zuständig für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten der Arbeitsgruppe European Energy Award® bzw. dem Bereichsverantwortlichen über die Aktivitäten.

6.2 Projektdokumentation

Die Resultate und Entwicklung weiterer energie- und klimapolitischer Maßnahmen sind jeweils in einem Bericht dokumentiert. Für diverse Projekte sind Projektblätter angelegt worden.

Anhang:

Anhang 1: Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Anhang 2: Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung

Anhang 3: Allgemeine Daten

Anhang 1: Energiepolitisches Arbeitsprogramm



Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Stadt:
für das Jahr:

Prioritäten: **0** - dringlich, unmittelbar zu erledigen; **1** - hohe Priorität, **2** - mittlere, Priorität, **3** - niedrige Priorität; **4** - nicht direkt im Einfluß der Kommune oder Daueraufgabe

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	mögliche zusätzliche Punkte	Priorität	Zeitraum	nächste Kontrolle	verantwortlich im ET	verantwortlich für Umsetzung	einmalige Kosten in €	jährliche Kosten in €		Beschluß erforderlich	Umsetzungsstand 2015
										intern	extern		
1. Entwicklungsplanung, Raumordnung													
1.1.1	Leitbild	Konkretisierung Leitbild 2004	4	1	2. Q. 2010	Juni 11	Hr. Schramm					ja	umgesetzt
1.2.1	Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	Vorgabe von energetischen Standards: Brauerei Topfmarkt 9	0,8	1	3. Q. 2010	Juni 11	Hr. Schramm					ja	umgesetzt
1.3.2	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	Entsiegelung von nicht benötigten Flächen: Brauerei Topfmarkt 9	0,6	1	4. Q. 2010	Juni 11	Hr. Schramm	SV; BA					umgesetzt
1.4.2	Energieberatung im Bauverfahren	Aktive Bewerbung der Beratung im Bauamt, Abgabe Bauherrenmappe (SAENA)	1,4	1	4. Q. 2010	Juni 11	Hr. Schramm	SV; BA					umgesetzt
2. Kommunale Gebäude, Anlagen													
2.1.1	Bestandsaufnahme, Analyse	Abschätzung des Sanierungsbedarfs	0,9	1	2. Q. 2010	Juni 11	Fr. Gentsch	BA, GM					umgesetzt
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Modernisierung Fernwärme EVR (Erhöhung Anteil erneuerbarer Energieträger)	3,6	1	2012/13	Juni 13	Hr. Spreer	EVR	1,6 Mio.		1,6 Mio.		umgesetzt
2.3.1	Straßenbeleuchtung	Erfassung: beleuchtete Straßenlänge, spezifischer Jahrestromverbrauch in kWh/km und a	0,8	1	wird fortgesetzt	Juni 11	Hr. Schramm	BA					umgesetzt
3. Ver- und Entsorgung													
3.1.2	Verwendung der Erträge	Prüfung Verwendung von Mitteln aus Konzessionen für Modernisierung Straßenbeleuchtung	0,2	1	2. Q. 2010	Juni 11	Hr. Schramm	SV; Kämmerei				ja	realisiert
3.1.3	Umsetzung behördenverbindlicher Planungen	Modernisierung EVR (BHKW, evtl. Biogasanlage)	0,4	1	2012/13	Juni 13	Hr. Schramm	BA, EVR	1,6 Mio.		1,6 Mio.		umgesetzt
3.2.2	Ökostrom	Abfrage bei Envia nach Produktpalette	0,5 bis 5,0	1	2. Hj. 2010	Juni 11		Kämmerei					umgesetzt
3.2.3	Verbrauchsentwicklung für Kundschaft	Ausbau Informationswesen EVR inkl. Tipps zum Energiesparen sowie durchschnittliche Verbrauchswerte (z. B. auf Rechnung, Webseite, Infzetteln etc.)	0,5	1	2010	Juni 11	Hr. Spreer	EVR					Info-Wesen realisiert, durchschnittliche Verbrauchswerte werden seitens EVR nicht für sinnvoll gehalten im Wärmebereich
3.3.4	Kraftwärmekopplung	Mini-BHKW Schule "An der Mulde"; Objektbezogene Potenzialanalyse	2,5	1	2010	Juni 11	Fr. Gentsch	SV; BA					umgesetzt
4. Mobilität													

Stadt:
für das Jahr:

Prioritäten: **0** - dringlich, unmittelbar zu erledigen; **1** - hohe Priorität, **2** - mittlere, Priorität, **3** - niedrige Priorität; **4** - nicht direkt im Einfluß der Kommune oder Daueraufgabe

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	mögliche zusätzliche Punkte	Priorität	Zeitraum	nächste Kontrolle	verantwortlich im ET	verantwortlich für Umsetzung	einmalige Kosten in €	jährliche Kosten in €		Beschluß erforderlich	Umsetzungsstand 2015
										intern	extern		
4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung	Einführung Verbrauchserfassung Fuhrpark	0,4	1	ab 2. Hj. 2010	Juni 11	Hr. Schramm	SV					umgesetzt
4.2.3	Temporeduktions-, Begegnungszonen	Untersuchung zur Temporeduktion auf Nebenstrassen	2	1	3. Q. 2010	Juni 11	Hr. Schramm	SV					umgesetzt
4.5.1	Mobilitätsinformation und -beratung	Link zum VMS (ÖPNV-Verbindungen) auf Homepage der Stadt	0,4	1	3. Q. 2011	Juni 12	Hr. Schramm	SV					umgesetzt
5. Interne Organisation													
5.1.2	Gremium	Einsetzen des Gremiums "Energie-Team" (tagt bedarfsgerecht, jedoch mindestens 4x jährlich). Regelmäßige Information des Stadtrats zum Stand des eea	3	1	2. Q. 2010	Juni 11	Hr. Schramm	SV	eventuell Sitzungsgeld	eventuell Sitzungsgeld		ja	umgesetzt
5.1.3	Organisation, Abläufe	Dienstanweisung für Hausmeister städtischer Gebäude 2010	0,8	1	2. Q. 2010	Juni 11	Fr. Gentsch	BA				Dienstanweisung	umgesetzt
5.2.1	Leistungsvereinbarungen	Einführung einer leistungsorientierten Bezahlung für die Hausmeister	0,25	1	2. Q. 2010	Juni 11	Fr. Gentsch	BA				Dienstanweisung	nicht realisiert, da Tarifrecht Vorrang
5.2.2	Erfolgskontrolle, Audit	Einführung eines Berichtswesens sowie einer jährlichen Erfolgskontrolle und Dokumentation durch das Gremium "Energieteam"	2	1	ab sofort	Juni 11	Fr. Arndt	SV				Dienstanweisung	umgesetzt
5.2.3	Jahresplanung, Aktivitätenprogramm	Durchführung einer Jahresplanung; Aktualisierung der Aktionsplanung im Rahmen des eea jährlich. Veröffentlichung eea-Bericht	2	1	fortgesetzt	Juni 11	Hr. Schramm	SV				ja	umgesetzt
6. Kommunikation, Kooperation													
6.1.1	Information	Erweiterung der Rochlitzer Webseite um eine Energieseite mit Links zu Ansprechpartnern; Dokumentation von energetischen Vorzeigeprojekten sowie der aktuellen Aktivitäten im Internet und im Amtsblatt	3	1	April 12	Juni 12	Hr. Schramm	ET; SV					umgesetzt

Stadt:
für das Jahr:

Prioritäten: **0** - dringlich, unmittelbar zu erledigen; **1** - hohe Priorität, **2** - mittlere, Priorität, **3** - niedrige Priorität; **4** - nicht direkt im Einfluß der Kommune oder Daueraufgabe

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	mögliche zusätzliche Punkte	Priorität	Zeitraum	nächste Kontrolle	verantwortlich im ET	verantwortlich für Umsetzung	einmalige Kosten in €	jährliche Kosten in €		Beschluß erforderlich	Umsetzungsstand 2015
										intern	extern		
6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen	Organisation regelmäßiger Veranstaltungen wie Vortrags- oder Seminarreihen, Ausstellungen, Messen, Aktionstage etc. zu den Themen "Passivhaus", „Effiziente Energienutzung“ und „Erneuerbare Energien“ Auftakt: Thermografie-Aktion mit Hr. Rehn - ca. 15 Teilnehmer	2	1	2. Hj. 2010	Juni 11	Hr. Schramm	ET; SV	5.000 €	5.000 €			umgesetzt, keine Kosten in 2010-11
6.3.3	Schulen	Durchführung von Energieprojektwochen an Schulen für Schüler und Lehrer. Ins Leben rufen von Energieprojekten/ Energie-Projektwochen in den Grundschulen; dabei sollen sich die SchülerInnen sowie nach Möglichkeit die Lehrerschaft und die Hausmeister einbringen. Einführung Anreizsystem (Bonus oder Fifty-Fifty-Modell).	1,8	1	3. Q. 2010	Juni 11	Hr. Schramm	ET; SV	500 €	500 €			umgesetzt, keine Kosten in 2010-11

Anhang 2: Energie- und klimarelevante Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung



Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung							Quelle	Datenquelle
Maßnahme	Inhalt	2011	2012	2013	2014			
		Internes Audit	Zertifizierung					
1.1.2.	Bilanz/ Indikatorensysteme	Summe Endenergiebedarf der gesamten Kommune nach Energieträgern in GWh/Jahr						
		Heizöl						
		Kohle						
		Gas		50,21	50,28	k. A.	k. A. Südsachsen Netz GmbH	
		Holz (Stückgut, Hackgut, Pellets)						
		Fernwärme		24,57	20,30	k. A.	k. A. EVR	
		Erneuerbaren Energien Wärme						
		Elektrizität fossil		18,75	18,82	k. A.	k. A. enviaM Verteilnetz GmbH	
		Elektrizität erneuerbar gem. Anforderungen						
		Sonstige						
		Treibstoff						
		Gesamt		93,52	89,40			
1.1.2.	Bilanz/ Indikatorensysteme	Summe Endenergiebedarf der gesamten Kommune nach Verbrauchssektoren in GWh/Jahr						
		Industrie						
		Verkehr						
		Haushalte						
		Kleinverbraucher						
		Öffentliche Verwaltung						
		Gesamt		0,00	0,00			
1.1.2.	Bilanz/ Indikatorensysteme	CO₂ Emissionen; Erhebung der auf dem Gebiet der Kommune emittierten CO₂-Emissionen inkl. Mobilität (über Energiebedarf) t CO₂/Jahr						
1.1.2.	Bilanz/ Indikatorensysteme	Summe Wärmeenergiebedarf auf kommunalem Gebiet						
		Wärmeenergiebedarf in MWh/Jahr						
1.1.2.	Bilanz/ Indikatorensysteme	Summe Strombedarf auf kommunalen Gebiet						
		Strombedarf in MWh/Jahr		18.752,42	18.819,33	k. A.	k. A. enviaM Verteilnetz GmbH	
1.1.2.	Bilanz/ Indikatorensysteme	%-Anteil Ökostrombedarf auf kommunalen Gebiet bezogen auf Gesamtstrombedarf						
1.1.2	Bilanz/ Indikatorensysteme	%-Anteil von gelabeltem Ökostrom am Gesamtstromabsatz in der Kommune						
		Solar						
		Wind						
		Biomasse						
		Wasser						
1.1.3	Energieplanung	Ermittlung der Anschlussleistung der KWK-Anlagen auf Gebiet der Kommune						
		Stromerzeugung KWK in kWel/Jahr (Potentialermittlung gemäß 1.1.3)						

Erneuerbare Energien: Solar, Geothermie, Biomasse etc.
 Ökostrom gemäß Anforderungen: von der Kommune eingekaufter gelabelter Ökostrom (laut Checkliste)
 Sonstige: Abfall, sonstige Brennstoffe , Flüssiggas etc.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen								
Maßnahme	Inhalt		2011	2012	2013	2014	Quelle	Datenquelle
			Internes Audit	Zertifizierung				
2.1.1.	Bestandsaufnahme/ Analyse	Summe Endenergiebedarf der kommunalen Gebäude und Anlagen in GWh/Jahr						
		Heizöl	0,07	0,06	0,05	0,05	SV	
		Kohle	-	-			SV	
		Gas	0,05	0,10	0,09	0,08	SV	
		Holz (Stückgut, Hackgut, Pellets)	-	-			SV	
		Fernwärme	1,59	1,87	1,73	1,48	SV	
		Erneuerbaren Energien Wärme	-	-			SV	
		Elektrizität fossil	0,61	0,56	0,52	0,51	SV	
		Elektrizität erneuerbar gem. Anforderungen	-	-			SV	
		Sonstige	0,07	0,07	0,02	0,02	SV	
		Treibstoff	0,11	0,13	0,13	0,14	SV	
		Gesamt	2,49	2,79	2,55	2,28	SV	
2.1.1.	Bestandsaufnahme/ Analyse	Summe Strombedarf für den Betrieb der kommunalen Gebäude und Anlagen						
		Stromenergiebedarf in kWh/Jahr	842.000	784.000	736.159	712.105	SV	
2.1.1.	Bestandsaufnahme/ Analyse	Summe Wärmeenergiebedarf für den Betrieb der kommunalen Gebäude und Anlagen						
		Wärmeenergiebedarf in kWh/Jahr	1.710.000	2.091.734	1.732.806	1.479.037		
2.1.1.	Bestandsaufnahme/ Analyse	Erfassungsgrad der Gebäude/Anlagen in %	100,00	100,00	100,00	100,00	SV	
2.1.3	Sanierungskonzept	%-Anteil der kommunalen Gebäude/Anlagen die in Sanierungskonzept einbezogen worden						
2.2.1.	Erneuerbare Energie Wärme	%-Anteil des Wärmeenergiebedarfs für den Betrieb der kommunalen Gebäude und Anlagen, der über erneuerbare Energieträger gedeckt wird					SV	
2.2.2.	Erneuerbare Energie Elektrizität	%-Anteil des Elektrizitätsbedarfs (Endenergie) für den Betrieb der kommunalen Gebäude und Anlagen, der über erneuerbare Energien gedeckt wird					SV	
2.2.3.	Energieeffizienz Wärme	Wärme-Energieeffizienz der kommunalen Gebäude und Anlagen und der damit verbundenen Verbesserung der Wärmekennzahlen						
		gewichtete Zielerreichung Wärme in %	99,00				SV	
2.2.4.	Energieeffizienz Elektrizität	Strom-Energieeffizienz der kommunalen Gebäude und Anlagen und der damit verbundenen Verbesserung der						
		gewichtete Zielerreichung Strom in %	41,00				SV	
2.2.5.	Effizienz Wasser	Wassereffizienz der kommunalen Gebäude und Anlagen und der damit verbundenen Verbesserung der Wasserkennzahlen						
		gewichtete Zielerreichung Wasser in %	84,00				SV	
2.3.1.	Strassenbeleuchtung	Beurteilung der Energieeffizienz der Straßenbeleuchtung anhand von km beleuchtete Straße, Anzahl der Lichtpunkte, Ermittlung Verbrauch pro Jahr						
		Strombedarf/km Straße in MWh/Jahr	6,59	6,14	5,99	6,11	SV	

Erneuerbare Energien:

Solar, Geothermie, Biomasse etc.

Ökostrom gemäß Anforderungen:

von der Kommune eingekauft gelabelter Ökostrom (laut Checkliste)

Sonstige:

Abfall, sonstige Brennstoffe , Flüssiggas etc.

Maßnahmenbereich 3: Ver- und Entsorgung							
Maßnahme	Inhalt	2011	2012	2013	2014	Quelle	Datenquelle
		Internes Audit	Zertifizierung				
3.1.2.	Verwendung der Erträge	Ermittlung der Erträge aus Konzession etc. für die Verwendung von Vorhaben zur effizienten Energienutzung					
		€/Jahr und EW					
3.2.2.	Ökostrom	Verkauf von gelabelten Ökostrom durch die Stadtwerke					
		% - Anteil gelabelter Ökostrom an der Gesamtstromabgabe der Stadtwerke					
3.3.3.	Wärme aus erneuerbaren Energiequellen	Ermittlung Deckungsgrad in kWh erneuerbare Energien für Wärmebereitstellung/kWh an Gesamtwärmebereitstellung					
		% - Anteil Wärmebereitstellung über Erneuerbare Energien					
3.3.4.	Kraftwärmekopplung	Ermittlung der Anschlussleistung der KWK-Anlagen auf Gebiet der Kommune					
		% - Anteil der Potentialausschöpfung (KWK) an der Gesamtstromproduktion (Potentialermittlung gemäß 1.1.3)					
3.3.4.	Kraftwärmekopplung (alternativ)	Ermittlung der Anschlussleistung der KWK-Anlagen auf Gebiet der Kommune					
		% - Anteil der Stromproduktion (KWK) an der Gesamtstromproduktion (Potentialermittlung gemäß 1.1.3)					
3.4.1.	Analyse und Stand Energieeffizienz Wasserversorgung	Ermittlung der Energieeffizienz der Wasserversorgung					
		Strombedarf pro m³ Wasser in kWh/a					
3.5.1.	Analyse und Stand Energieeffizienz	Energieeffizienz der für die Kommune zuständigen Abwasserreinigungsanlagen					
		gesamter Elektrizitätsbedarf in kWh/Jahr und EW BSB5					
3.5.2.	Externe Abwärmennutzung	Externe Abwärmennutzung (Potentialermittlung gemäß 3.5.1)					
		theoretisch nutzbares Potential in MWh/ Jahr					
		wirtschaftlich sinnvoll nutzbares Potential in MWh/ Jahr					
		% - Anteil Potentialausschöpfung Externer Abwärmennutzung					
3.5.3.	Klärgasnutzung (Abwasserreinigung)	Klärgasnutzung (Potentialermittlung gemäß 3.5.1)					
		theoretisch nutzbares Potential in MWh/ Jahr					
		wirtschaftlich sinnvoll nutzbares Potential in MWh/ Jahr					
		% - Anteil Potentialausschöpfung Klärgas					
3.7.2.	Energetische Nutzung von Abfällen	Ermittlung der energetischen Nutzung von Abfällen, die auf dem Gebiet der Kommune anfallen (Potentialermittlung gemäß 3.7.1)					
		theoretisch nutzbares Potential in MWh/ Jahr					
		wirtschaftlich sinnvoll nutzbares Potential in MWh/ Jahr					
		% - Anteil der Potentialausschöpfung der energetisch genutzten Abfälle					
3.7.3.	Energetische Nutzung von Bioabfällen	Ermittlung der energetischen Nutzung von Bioabfällen, die auf dem Gebiet der Kommune anfallen (Potentialermittlung gemäß 3.7.1)					
		theoretisch nutzbares Potential in MWh/ Jahr					
		wirtschaftlich sinnvoll nutzbares Potential in MWh/ Jahr					
		% - Anteil der Potentialausschöpfung der energetisch genutzten Bioabfälle					
3.7.4.	Energetische Nutzung von Deponiegas	Ermittlung der energetischen Nutzung von Deponiegas, das auf dem Gebiet der Kommune anfällt (Potentialermittlung gemäß 3.7.1)					
		theoretisch nutzbares Potential in MWh/ Jahr					
		wirtschaftlich sinnvoll nutzbares Potential in MWh/ Jahr					
		% - Anteil der Potentialausschöpfung des energetisch genutzten Deponiegases					

Maßnahmenbereich 4 : Mobilität							
Maßnahme	Inhalt	2011	2012	2013	2014	Quelle	Datenquelle
		Internes Audit	Zertifizierung				
4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung	Fahrzeuge der Verwaltung					
		Treibstoffverbrauch (Diesel, Benzin etc.) in Liter/Jahr	10.563	13.453	13.209		SV
4.2.3.	Temporeduktions-, Begegnungszonen	Siedlungsfläche mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen, wie Begegnungszonen, Tempo 30-Zonen, Fussgängerzonen etc.					
		%-Anteil verkehrsberuhigten Verkehrsfläche an Siedlungsfläche (Misch- und Wohngebiete)	60	60	60	60	SV
4.2.3.	Temporeduktions-, Begegnungszonen	Siedlungsfläche mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen, wie Begegnungszonen, Tempo 30-Zonen, Fussgängerzonen etc.					
		%-Anteil Potentialausschöpfung					
4.3.2.	Radwegenetz	Fahrradwege auf dem Gebiet der Kommune					
		Länge Radwege in km/1000 EW	1,14	1,14	1,14	1,14	SV
4.3.3.	Abstellanlagen	Überdachte Fahrradabstellanlagen					
		%-Anteil der überdachten Fahrradabstellanlagen	80	80	80	80	SV
4.4.1.	Qualität des ÖPNV- Angebotes	Haltstellen auf kommunalem Gebiet					
		Anzahl/km²	1,27	1,27	1,27	1,27	SV
4.4.3.	Kombinierte Mobilität	Nutzer Car-Sharing					
		Anzahl/Jahr und EW					

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation							
Maßnahme	Inhalt	2011	2012	2013	2014	Quelle	Datenquelle
		Internes Audit	Zertifizierung				
5.3.1.	Budget für energiepolitische Kommunalarbeit	Ermittlung der für energiepolitische Aufgaben eingesetzten finanziellen Mittel					
		Finanzmittel in €/Jahr und EW	1,86	1,57	k. A.	k. A.	SV
5.3.3.	Ökologische Geldbewirtschaftung	Ermittlung der durch die Kommune angelegten Ökofonds o.a.					
		% Anteil ökologisch angelegter Rücklagen an Gesamtrücklage der Kommune					SV

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation							
Maßnahme	Inhalt	2011	2012	2013	2014	Quelle	Datenquelle
		Internes Audit	Zertifizierung		0		
6.1.1.	Information	Abgabe von Informationsschriften					
		Anzahl/Jahr und EW					
6.3.4.	Projekte außerhalb der Kommune	Ermittlung der durch die Kommune eingesetzten finanziellen Mittel für energierelevante Projekte außerhalb der Kommune					
		Finanzmittel in €/Jahr und EW					
6.4.2.	Finanzielle Förderung	Finanzielle Förderung von privaten Haushalten und Wirtschaft innerhalb der Kommune					
		Fördermittel in €/Jahr und EW					
6.4.3.	Mustergültige energetische Standards	PV- Anlagen					
		kWp/1000 EW					
6.4.3.	Mustergültige energetische Standards	thermische Solaranlagen					
		m ² /1000 EW					
6.4.3.	Mustergültige energetische Standards	Anzahl Wohnbauten (Wohneinheiten) im Niedrigenergiehausstandard					
		Anzahl (q _p < 50 kWh/m ² und Jahr)/1000 EW					
6.4.3.	Mustergültige energetische Standards	Anzahl Passivenergiehäuser					
		Anzahl Wohneinheiten/1000 EW					
6.4.3.	Mustergültige energetische Standards	Lokale Ökostromerzeugung aus Biogas, Wind, ökologischer Wasserkraft					
		kWh/Jahr und 1000 EW		270.768	k. A.	k. A.	k. A. envia Verteilnetz
6.4.3.	Mustergültige energetische Standards	Energieberatung					
		Anzahl/Jahr und 1000 EW					

Anhang 3: Allgemeine Daten



Allgemeine Daten der Kommune			
		2014	
		absolut	%
Einwohner	Anzahl	5.939	
Einwohner pro Wohnung	Anzahl Personen/Wohnung	0,61	
Erwerbstätige	Anzahl/1000 EW	338	
Beschäftigte bei der Kommune	Anzahl	40	
Fläche	in km ²	23,71	
Budget der Kommune	Einnahmen in Mio.€	9,24	
	Ausgaben in Mio.€	10,326	
Wohneinheiten (Hauptwohnsitz)	Insgesamt (absolut/%)	3.638	
	in Wohnhäusern bis 2 Wohnungen (absolut/%)	464	
	in Mehrwohnungsanlagen (absolut/%)	3.174	
	in sonstigen Gebäuden (absolut/%)		
Gebäude	Insgesamt (absolut/%)	k. A.	
	Wohnhäuser bis 2 Wohneinheiten (absolut/%)	835	
	Mehrwohnungsanlagen (absolut/%)	424	
	Tourismusbetriebe (absolut/%)		
	Öffentliche Bauten (absolut/%)	24	
Gebäudeanzahl pro Bauperiode	bis 1948	820	69,73
	1949 bis 1971	131	11,14
	1972 bis 1990	197	16,75
	1991 bis 1994	27	2,30
	1995	1	0,09
Anzahl der Heizanlagen	Heizöl, Ofenöl	194	
	Koks, Kohle und Holz	6	
	Stadt-, Erdgas	743	
	Fernwärme	160	
	Strom direkt	135	
	Wärmepumpe	18	
Kraftfahrzeuge	PKW	3.959	
	LKW	k.A.	
	Motorräder, Mopeds, etc.	245	
Beschäftigte	Land und Forstwirtschaft (absolut/%)	5	0,75
	Verarbeitendes Gewerbe (absolut/%)	158	23,72
	Baugewerbe (absolut/%)	170	25,53
	Handel, Instandhaltung, Reparaturen (absolut/%)	333	50,00
	Gastgewerbe (absolut/%)	k.A.	
	Verkehr und Nachrichtenübermittlung (absolut/%)	k.A.	
	Kredit- und Versicherungsgewerbe (absolut/%)	k.A.	
	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung (absolut/%)	k.A.	
	Erziehung und Unterricht (absolut/%)	k.A.	
	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (absolut/%)	1.369	
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (absolut/%)	1.424	213,81
Pendler	Auspendler (absolut/%)		43
	Einpendler (absolut/%)		43
Stadteigene Bauten	Schulen	2	

Allgemeine Daten der Kommune			
		2014	
		absolut	%
(Anzahl)	Verwaltungsgebäude	1	
	Bauhöfe	1	
	Rettungswachen		
	Krankenhäuser		
	Soziale Einrichtungen	3	
	Kulturelle Einrichtungen	2	
Kreiseigene/ Gemeindeeigene Anlagen (Anzahl)	Kläranlagen		
	Sportanlagen inkl. Schwimmbäder	6	
	Kunsteisbahnen		
	Abfallentsorgungsanlagen		
Eigene Fahrzeuge der Kommune (Anzahl)	Straßenmeisterei/Bauhof	7	
	Verwaltung	2	
	Feuerwehr	5	